

Zum Wohl der Gemeinschaft

Botschaft 1: In Geschwisterlichkeit verbunden

Die Geschwisterlichkeit in der Kirche ist das Vorbild für die menschliche Gemeinschaft über Grenzen hinweg.

Erläuterung: Die Kirche ist nicht die Welt. Aber sie ist in der Welt ein Vorbild für die Welt. Die Politik tut sich schwer mit der Verbundenheit, die zum Wesen der Kirche gehört: ihre Globalität und Universalität, kirchlich-theologisch gesprochen: ihre Katholizität, die in der geschwisterlichen Beziehung aller Getauften zum Ausdruck kommt. In der Taufe entsteht die weltweite Gemeinschaft der einen Kirche, in der all das überwunden ist, was Menschen unterscheidet, trennt und spaltet. Staat und Politik fehlt ein solcher Geist. Trotzdem kann er sich zum Wohle der Menschen an diesem Einheitsgeist orientieren. Die Menschenrechte sind der menschlich begrenzte Versuch, diesen Geist der Geschwisterlichkeit auf politische Verhältnisse zu übertragen. Wer sich auf die christliche Tradition und ihre Werte beruft, erkennt in den Menschenrechten – trotz aller menschlichen Schwächen und in aller Vorläufigkeit – das Anliegen, mit diesen Zugehörigkeitssinn über alle Grenzen und Unterschiede hinweg Ernst zu machen.